

Die Stiefel meiner Mutter

Mutters Stiefel standen meistens neben der Waschmaschine im Keller. Sie waren immer gut gewichst und standen unter Spannung, denn meine Mama legte Wert darauf, dass die Stiefel mittels Schuhspanner in Form gehalten wurden.

Wenn ich allein war, schlüpfte ich gern mit meinen Kinderfüssen in dieses imposante Schuhwerk. Natürlich musste ich hierzu vorgängig die Schuhspanner entfernen, was mir einiges an Geschicklichkeit und Kraft abverlangte. Dafür stand ich jeweils bis zu den Knien im kühlen Leder und fühlte eine besondere Frische und Verwegenheit in mir.

Eines Tages, als ich gerade mit dem Spannen der Schuhe beschäftigt war, stand plötzlich meine Mutter hinter mir und fixierte mich mit ihren blauen Augen. Sie zischte: *Das sind meine Schuhe, lass sie bitte... - Ich wollte doch bloss einmal probieren... - Schon gut, komm, lass uns jetzt Mittagessen.*

Jahre später stand ich plötzlich im besten Schuhgeschäft der Stadt und zögerte nicht, mit meinem kürzlich gewonnenen Stipendium die ersten echten Lederstiefel zu kaufen, die mir bis unter die Knie reichten.

Meine Cousine fragte darauf, ob ich bereits eine Grossverdienerin sei. Nein, aber eine Frau mit eigenen Stiefeln, dachte ich für mich.